

Inhalt

Vorwort	9
Vorwort zur zweiten Auflage (1982)	11
Einleitung	12
1. Mittelbarkeit als Gattungsmerkmal der Erzählung	15
1.1. Mittelbarkeit und „Point of View“	21
1.2. Mittelbarkeit und die Person des Erzählers	24
2. Nullstufen der Mittelbarkeit: Synopse, Kapitelüberschrift, Entwurf	39
2.1. Die Synopse: Geschichte ohne Erzähler	40
2.2. Synopse, Nacherzählung und Literaturdidaktik	45
2.3. Die Nullstufe der Mittelbarkeit in den <i>Notebooks</i> von H. James	49
2.4. Synoptische Kapitelüberschriften	58
2.5. Nachtrag und Exkurs: Der Tempuswechsel in Bild- Textgeschichten	66
3. Die Neukonstituierung der typischen Erzählsituationen	68
3.1. Die Konstituenten der typischen Erzählsituationen: Person, Perspektive, Modus	70
3.1.1. Opposition I (Person): Ich-Bezug – Er-Bezug	82
3.1.2. Opposition II (Perspektive): Innenperspektive – Außenperspektive	83
3.1.3. Opposition III (Modus): Erzähler – Reflektor	84
3.1.4. Der Typenkreis	85
3.2. Die Dynamisierung der Erzählsituation	89
3.2.1. Das Erzählprofil	95
3.2.2. Der Erzählrhythmus	98

3.3.	Die Schematisierung des Erzählvorganges: Erzählschablonen	103
3.4.	Dynamisierung und Schematisierung: Zusammenfassung	107
4.	Die Opposition „Person“: Identität – Nichtidentität der Seinsbereiche des Erzählers und der Charaktere (Ich-Bezug – Er-Bezug)	109
4.1.	Die Diskussion über Ich- und Er-Erzählung bei W. Kayser, W. C. Booth u. a.	110
4.2.	Die Praxis der Autoren	115
4.3.	Die Verfilmung von Ich- und Er-Erzählungen	117
4.4.	Versuch einer neuen erzähltheoretischen Begründung der Ich-/Er-Opposition	120
4.5.	Die zeit-räumliche Deixis in Ich- und Er-Erzählungen	126
4.6.	Die „Leiblichkeit“ des Erzählers und die Motivation zum Erzählen	127
4.7.	Einige Konsequenzen für die Interpretation	128
4.8.	Der Wechsel zwischen Ich-Bezug und Er-Bezug	135
4.8.1.	Der Ich-/Er-Bezugswechsel in <i>Henry Esmond</i>	136
4.8.2.	Der Ich-/Er-Bezugswechsel im modernen Roman: <i>Herzog, Mein Name sei Gantenbein, Montauk</i>	141
5.	Die Opposition „Perspektive“: Innenperspektive – Außenperspektive	149
5.1.	Das Verhältnis der Opposition „Perspektive“ zur Opposition „Person“	149
5.2.	Perspektive und die Darstellung des Raumes	155
5.2.1.	Zwei Modelle der Darstellung des Raumes in der Erzählung	159
5.3.	Perspektivismus – Aperspektivismus: Ihre historische Dimension	165
5.4.	Innenperspektive – Außenperspektive	169
5.4.1.	Die Darstellung von Innenwelt	171
5.4.2.	Demarkationsprobleme zwischen Innenperspektive und Außenperspektive	177
5.4.3.	Unterschwellige Perspektivierung bei Dickens	184

6. Die Opposition „Modus“: Erzählerfigur – Reflektorfigur	190
6.1. Erzählerfiguren, Reflektorfiguren und Übergänge zwischen ihnen	196
6.1.1. Die Glaubwürdigkeit der Erzählerfiguren	200
6.2. Die Opposition „Modus“ und „Unbestimmtheits- stellen“ (R. Ingarden)	203
6.3. Erzählerfigur und Reflektorfigur am Erzählanfang . . .	207
6.3.1. Die Opposition „Modus“ und die textlinguistische Unterscheidung zwischen „emischen“ und „etischen“ Textanfängen	216
6.4. Die Personalisierung der Erzählerfigur bei Katherine Mansfield, James Joyce und Thomas Mann	221
6.4.1. Katherine Mansfield, „The Garden Party“	223
6.4.2. James Joyce, <i>Ulysses</i>	226
6.4.3. Thomas Mann, <i>Der Zauberberg</i>	232
6.4.4. Die Erzählsituation in Thomas Manns „Tristan“ aus textlinguistischer und erzähltheoretischer Sicht . . .	234
7. Der Typenkreis: Schema und Funktion	240
7.1. Von der auktorialen zur personalen Erzählsituation: das auktorial-personale Kontinuum	242
7.1.1. Das Zurücktreten des auktorialen Erzählers	242
7.1.2. Auktoriale Dialogregie	243
7.1.3. Vom Nomen zum Pro-Nomen	245
7.1.4. Erlebte Rede als Übergang von auktorialer zu personalen Erzählsituation	247
7.1.5. Die „Ansteckung“ der Erzählersprache durch die Figuresprache	248
7.1.6. Die Differenzierung von Erzähler- und Figuren- sprache	250
7.1.7. Die Kolloquialisierung der Erzählersprache	251
7.1.8. Auktorial-personale Demarkationsprobleme	252
7.1.9. Von erlebter Rede zur personalen Erzählsituation	255
7.1.10. Das auktorial-personale Kontinuum und die personalisierte Erzählerfigur	255
7.2. Von der auktorialen zur Ich-Erzählsituation	258
7.2.1. Der auktoriale Erzähler in Pumpernickel	259
7.2.2. Der periphere Ich-Erzähler	263

8 Inhalt

7.2.3. Von der quasi-autobiographischen Ich-Erzählung zum inneren Monolog	268
7.2.4. Das Ich: Ich-Schema der quasi-autobiographischen Erzählsituation	271
7.2.5. „Point of View“ und Erinnerung in der Ich-Erzählung	274
7.2.6. Die Ich-Erzählsituation und erlebte Rede	279
7.3. Von der Ich-Erzählsituation zur personalen Erzähl- situation	285
7.3.1. Sterben in der Ich-Form	290
7.3.2. „Camera Eye“	294
7.4. Schlußbetrachtung	299
Literaturverzeichnis	301
Ergänzende Anmerkungen zur 2. Auflage	317
Sachregister	322
Register der Autoren und Werke	331
Typenkreis (Diagramm)	nach Seite 339